

...sorgt alle
...gen Geschäfte,
...nimmt
...und Nachlass-
...waltung,
...ermittelt
...r-Straakrüden
...erwahrt
...verschlossene
...depots,
...ersichert
...tpapiere
...ust bei der Auslösung,
...sowie
...ndliche Stanten
...den bei der Auslösung
...it und ohne
...nsion.
...gepreise.

rel. 533

Konzert.

se 9

under Biere

otohaus

Kochbrunnen.

e Auswahl

on Erika

str. 26, II.

ammer, kleine Preis

Verpöngung. Ein

Offizierverein.

ormals

e „U 9“

und

er Weinstuben

trasse 26.

stler-Konzert

Familien-Kaffee

Platze.

Theater

er von Säkkingen

berheim in 5 Akten

tor von Scheffel.

en: Paul Hartmann

ermann vom Deut-

Berlin. — Sämtliche

nen sind auf den in der

chtung angegebene

herrlichen Schlo-

Rh. u. im Heidel-

gefilmt. Ueber 1000

Gewöhnl. Preise.

Jugend erlaubt!

Lichtspiele

chtbildbühne.

12. — Tel. 6187.

Führung!

theme

in 4 Akten mit

Toelle

Hochzeitsnacht

in 3 Akten.

Lichtspiele.

Haltest. Rheinst.

Führung!

Panina

Variété-Sängerin

Akten.

e: Maria Widal

rgie Villa

in 3 Akten mit

n. Ada Svedin

-Theater.

ho Kochbrunnen.

. Harry Liedtke

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr Mk. 3.—, für einen Monat Mk. 1.50 für Selbstabholer, frei Haus Mk. 11.40, Mk. 3.60, Mk. 1.80. Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg. Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Stadt Wiesbaden“.

Einschreibungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 5mal gesp. Petitzeile 20 Pfg. Die 3mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die 3mal gesp. Reklameteile nach dem Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahme an bestimmten vorge-schriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 56.

Dienstag, 25. Februar 1919.

53. Jahrgang.

Aus dem Kurhaus.

Am Freitag dieser Woche, den 28. Februar, abends 6 Uhr, findet wieder ein Zykluskonzert statt, zu dem Fräulein Gabriele Englerth vom hiesigen Nassauischen Landestheater (Sopran) als Solistin gewonnen wurde. Der Kartenverkauf beginnt heute Dienstag vormittag 9 Uhr an der Kurhaus-Tageskasse.

Kunsthrichten aus Wiesbaden.

Im Residenztheater

wurde unter der stolzen aber doch auch verpflichtenden Bezeichnung „Kammerspielabend“ das Schauspiel „Sonnenwende“ von Helene zu Leiningen zur Uraufführung gebracht. Ein berühmter Maler ist zum Trunkenbold geworden, sein Frauchen leidet an den Folgen einer Frühgeburt und ist, auch ihrem sanften Wesen nach, nicht fähig, den robusten Mann — der seine Wut und Kraft bei den häufigen Zornausbrüchen beim Holzhauen ver-rauchen lässt — zu meistern. Das Kunststück könnte wohl die Schwiegermutter fertigbringen, ehemals Schülerin und sehr intime Freundin des Malers. Sie weilt gerade auf Besuch im Hause. Unter Drohungen, der Tochter die früheren Beziehungen zu verraten, erpresst der Kerl von der Schwiegermutter das Zu-geständnis einer Wiederaufnahme jener Intimitäten. Bei einem gefährlichen Bergaufstieg am nächsten Morgen stößt ihn die Gegalte in die Tiefe. Die Tochter wird — das verheißt wohl die Szene mit dem Arzt — in dessen Armen nach allem Um-gemach Trost finden.

Ein düsterer magerer Stoff und unreif die ganze Anlage und Ausführung, auch in der Charakter-zeichnung fehlt die Vertiefung und die Lebens-wahrheit. Die fleissige Darstellung durch die Damen Hammer, Hausa und die Herren Kam-nitzer und Brühl kam der Verfasserin zu Hilfe. Die kleine Seybold in der Rolle des Söhnchens mimte die Geburtstagsfeier ganz reizend. mw.

Die Woche im Nassauischen Landestheater. Dienstag, den 25., Ab. C: „La Traviata“, Anf. 7 Uhr. Mittwoch, 26., Ab. B: „Schluck und Jau“, Anf. 6 1/2 Uhr. Donnerstag, den 27., Ab. D: „Der Rosenkavalier“, Anf. 5 1/2 Uhr. Freitag, den 28., Ab. A: „Die Fleder-maus“, Anf. 6 Uhr. Samstag, den 1. März, Ab. D, zum ersten Male: „Charleys Tante“, Anf. 7 Uhr. Sonntag, den 2., Ab. B: „Die Meistersinger von Nürnberg“, Anf. 4 Uhr.

Wochenspielplan im Residenztheater. Dienstag: „Sonnenwende“. Mittwoch: „Der Schlafwagen-kontrolleur“. Donnerstag: „Die fünf Frankfurter“. Freitag, Volksvorstellung: „Der gute Ruf“. Samstag, den 1. März, Uraufführung: „Der Mann von morgen“ (Joe Jenkins). Sonntag, den 2., nachmittags 3 Uhr: „Moral“; abends 6 Uhr: „Der Mann von morgen“.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Lebensmittelverteilung. Im Anzeigenteil der vorliegenden Ausgabe befindet sich der Wochen-verteilungsplan des Magistrats. Dem Magistrat ist es seit längerer Zeit wieder einmal möglich, 250 gr Zucker zur Verteilung bringen zu können, nachdem

inzwischen die Zuckermengen eingegangen sind, welche bereits im Januar der Stadt hätten ge-liefert werden müssen. Was die Kartoffelabgabe anlangt, so ist zu erhoffen, dass frostfreies Wetter vorausgesetzt, die Kreise Limburg, Unterlahn und Hersfeld ihrer Lieferpflicht für die nächsten Wochen werden nachkommen können.

Aenderungen in der Einschränkung des Ver-bruchs von elektrischer Arbeit und Gas. Der Magistrat erlässt im Anzeigenteil eine Bekannt-machung über Aenderung der Stromeinschränkungs-bestimmungen für Ladengeschäfte und Aenderung der Sperrstunden für die Gasabgabe.

wc. Aus der Bezirks-Verwaltung. Für den Beginn der diesjährigen Tagung des Kommunal-landtages ist der 26. April in Aussicht genommen. Im übrigen steht bei der Unsicherheit der der-zeitigen Verhältnisse kaum fest, dass die Tagung wirklich an diesem Termine ihren Anfang nimmt.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

Kleine Nachrichten. Die Witwe Octave Mirbeaus hat dem Pariser Schriftstellerverband die Besitzung ihres verstorbenen Mannes in Cheverhemont geschenkt, um daraus ein Erholungsheim für erkrankte Mitglieder des Verbandes zu schaffen. Frau Mirbeau hat ihrer Schenkung noch eine zweite hinzugefügt, indem sie zur Bestreitung der Unterhal-tungskosten des neuen Heims die kostbaren Sammlungen aus der Hinterlassenschaft ihres Gatten verkaufen lässt.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.



Reisebüro Rettenmayer

Kaiser Friedrich-Platz 2. Fernsprecher 242 u. 2376. Amtl. Fahrkarten-Ausgabe. Amtl. Gepäckabfertigung. Alle Fahrkarten und Bettkarten ohne jeden Aufschlag.

Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüro, Berlin.

Auf telephonischen Anruf sofortige Zustellung der Fahrkarten, Bettkarten, Gepäckscheine und Gepäckversicherungspolice ohne Zustellungsgebühr. Nicht benutzte Fahrkarten werden sofort zum vollen Preise zurück-genommen. — Amtliche Gepäckbeförderung zu und von allen Zügen. Schlafwagenkarten.

Reisegepäckversicherung. Reiseunfallversicherung.

Eden-Diele

elegante Räume

Taunusstrasse 27.

Täglich

Künstler-Konzert.

Erstklassige Getränke.

Helphotograph C. H. Schiffer

Atelier für vornehme Porträts und Vergrößerungen nur Taunusstrasse 24. — Telefon Nr. 3046. —

Residenz-Theater.

Eigentümer u. Leiter: Dr. H. Rauch. Fernsprecher 49.

Dienstag, den 25. Februar 1919

Dutzend- u. Fünfzigerkarten gültig.

I. Kammerspielabend.

Sonnenwende.

Anfang 6 Uhr. Ende 8 Uhr.

Thalia-Theater

Der Trompeter von Säkkingen.

Ein Sang vom Oberrhein in 5 Akten

von Josef Viktor von Scheffel.

In den Hauptrollen: Paul Hartmann

u. Leonore Oppermann vom Deut-

schischen Theater, Berlin. — Sämtliche

Freilichtaufnahmen sind auf den in der

Scheffelschen Fichtung angegebene

Plätzen im Freilichtlichen Schloss

zu Säkkingen a. Rh. u. im Heidel-

berger Schloss gefilmt. Ueber 1000

Mitwirkende. Gewöhnl. Preise.

Auch für die Jugend erlaubt!

Kammer-Lichtspiele

Intime Lichtbildbühne.

Mauritiustr. 12. — Tel. 6137.

Erstaufführung!

Chrysantheme

Lebenstragödie in 4 Akten mit

Carola Toelle

'ne verpuffte Hochzeitsnacht

Lustspiel in 3 Akten.

WEIN-KLAUSE POTHS

LANGGASSE 7

Vornehmes Wein-Zimmer.

693

Webergasse 37 Goethestube Webergasse 37

Hotel Frankfurter Hof.

Spezialität: Rheingauer Original-Weine.

Man fordere

in Hotels, Kaffees, Wirtschaften stets das

„Wiesbadener Badeblatt“

Monopol-Lichtspiele.

Wilhelmstr. 8 Haltest. Rheinst.

Allein- Erst-Aufführung

„SÜHNE“

Das Drama einer grossen Liebe

In den Hauptrollen:

Maria Fein, H. Seldeneck

4 Akte

Auf allgemeinen Wunsch verlängert.

Maria Widal als Variété-Sängerin

in „Vera Panina“

Schauspiel in 4 Akten

Anfang 4 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Kinephon-Theater.

Taunusstr. 1, nahe Kochbrunnen.

Henry Porten u. Harry Liedtke

in „Irrungen“

die Tragödie einer Arbeiterin

5 Akte

In und um Friedrichsroda

herrliche Naturbilder.

Die fromme Helene

köstlicher Schwank mit:

Hanne Brinkmann.

Anfang 4 Uhr. — Ende 10 Uhr.

NASSAUER HOF

Wiesbaden

Täglich

Teekonzert

(4 1/2 — 6 Uhr.)

Tee oder Kaffee mit Gebäck Mk. 3.—.

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr.

92. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur Oper „Der Maskenball“ D. F. Auber
2. Malagueña aus „Boabdil“ M. Moszkowski
3. Sarabande in H-moll J. S. Bach
4. I. Finale aus der Oper „Don Juan“ W. A. Mozart

5. Ouverture zur Oper „Das goldene Kreuz“ J. Brüll
6. Sphärenmusik A. Rubinstein
7. Einzug der Götter in Walhall aus „Rheingold“ R. Wagner

Abend-Konzert.

8 Uhr.

93. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Wolf.

1. Pastoral-Ouverture A. Kalliwoda
2. Gondoliera und Perpetuum mobile F. Ries
3. Valse espagnole O. Métra
4. Fantasie aus der Oper „Der Wildschütz“ A. Lortzing
5. Ouverture zu „Prometheus“ L. v. Beethoven
6. Serenade, F-dur R. Volkmann
7. Fantasie aus „Peziosa“ C. M. v. Weber

KOSTÜME
MÄNTEL
PELZE**J. HERTZ**

DAMEN-MODEN

LANGGASSE 20

MORGENKLEIDER
BLUSEN
UNTERRÖCKE**Kaiser Friedrich-Bad**

Städtisches Badhaus und Inhalatorium

: Alle Bäderarten:
Badhaus I. Ranges
Trinkkur an der Adlerquelle**Weinhaus Schulze**

Webergasse 23 :-: Tel. 533

Behagliche elegante Räume

WEINE ERSTER FIRMAN

Ab 6 Uhr: Erstklassiges Künstler-Konzert.

Winklers Vegetarisches Kurrestaurant

Schillerplatz 2 (im Neubau). — Von Einheimischen und Kurgästen am meisten bevorzugtes Restaurant dieser Art am Platze. Behaglich, elegante Räume. — Hygienischste A. — Enthalt — Schmackhafte, ärztlich empfohlene Küche. — Fernsprecher 2485.

Wirtsblatt

Nr. 30 vom 25. Februar 1919.

Lebensmittelverteilung.**I. Warenabgabe.**Auf die vom 24. Februar bis 2. März 1919 gültigen
Wohnfelder (Nr. 9) der Lebensmittelkarten werden verteilt:

- 50 gr Margarine zum Preise von 24 Pf. für 50 gr.
- 250 gr Zucker zum Preise von 55 Pf. je Pfund.
- 100 gr Grieß zum Preise von 48 Pf. je Pfund.
- 250 gr Marmelade zum Preise von 110 Pf. je Pfund.
- Sauerkraut, wasserfrei zum Preise von 35 Pf. je Pfund.
- 250 gr Fleisch und Wurst gegen Fleischkarte 1-10.

Als Ersatz für die ausfallenden Kartoffeln nur an
Haushaltungen, die keine Kartoffeln einbezogen haben:

- 5 Pfund Rohrüben zum Preise von 10 Pf. je Pfund.
- 250 gr Weizenmehl zum Preise von 30 Pf. je Pfund

Sonderverteilung für Kinder im 1. u. 2. Lebensjahre:

- 250 gr Zucker zum Preise von 55 Pf. je Pfund.
- 250 gr Kindergerstemehl zum Preise von 30 Pf. je Pfund. von
Donnerstag bis Samstag in den Milchverteilungsstellen
gegen Vorzeigung der Milchkarte u. des Haushaltsanweises.

II. Verkaufseinteilung.

Gruppe:	in den Reihgereien:	in den Buttegeschäften:
1-2	Samstag 8-9 1/2	Freitag 8-10 1/2
3-4	9 1/2-11	10 1/2-1
5-6	11-12	1-2 1/2
7-8	12-1	2 1/2-3 1/2
9-10	1-2	3 1/2-4 1/2
11-12	2-3	4-10
13-14	3-4	10-12
15-16	4-4 1/2	12-1

in den Kolonialwarengeschäften:

- N-So Donnerstag vormittag
- Sp-Z Donnerstag nachmittag
- A-E Freitag vormittag
- F-J Freitag nachmittag
- K-M Samstag vormittag
- A-Z Samstag nachmittag

Wiesbaden, den 23. Februar 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.Die Dienststunden der städtischen Büros werden vom 24.
Februar 1. Ab abvon 8 bis 1 Uhr und
von 3 bis 6 Uhr

festgelegt.

Für das Publikum sind die Büros im allgemeinen nur vor-
mittags zugänglich.Abweichend hiervon sind für den Publikumsverkehr geöffnet:
die Stadthauptkasse von 8 bis 12 1/2 Uhr,
die Steuerkassen von 8 bis 12 1/2 Uhr und Dienstags und Freitags
nachmittags von 3 bis 4 1/2 Uhr,
das Kriegswirtschaftsamt von 8 1/2 bis 12 1/2 Uhr,
die Lebensmittelverteilungsämter von 8 1/2 bis 12 1/2 Uhr und von
die Bezugsstellen und 3 bis 5 1/2 Uhr (mit Ausnahme
des Kohlenamts der Samstagnachmittage)
die Kreisamtsstelle von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr.

Wiesbaden, den 21. Februar 1919.

822

Der Magistrat.

**Änderungen in der Einschränkung des Ver-
brauchs von elektrischer Arbeit und Gas.**Infolge der Zunahme des Tageslichts wird die Bekanntmachung
vom 27. Dezember 1918 dahin abgeändert, daß Ladengeschäfte von
morgens 8 bis nachmittags 5 Uhr (französl. Zeit) elektrisches Licht
und Gas benutzen dürfen.Aus dem oben angegebenen Grunde werden die Sperrstunden
für die Abgabe von Gas auf 9-10 1/2 Uhr morgens und 2-3 1/2 Uhr
nachmittags festgelegt.Diese Änderungen treten mit ihrer Veröffentlichung in Kraft.
Wiesbaden, den 12. Februar 1919.

Der Magistrat.

I. Höchlinzum 15. März 1919 gesucht. Bewerbungen mit Zeugnissen sind
möglichst bald an die Krankenhausverwaltung einzufenden.

Wiesbaden, den 18. Februar 1919.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

BekanntmachungDie Diensträume der städtischen Schulverwaltung befinden sich
jetzt im Hause Grabenstr. 1, 1. Stod.

Wiesbaden, den 20. Februar 1919.

821

Der Magistrat.

BekanntmachungAuf Grund des Ortsstatuts vom 23. Februar 1914 sind alle
hier beschäftigten männlichen gewerblichen Arbeiter (Gesellen,
Gehtzen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter), sowie die weiblichen gewerb-
lichen Arbeiter der Damenschneiderei und Schuhmacherei verpflichtet,
bis zum Ende des Schuljahres innerhalb dessen sie das 17. Lebens-
jahr vollenden, die hieselbst errichtete öffentliche gewerbliche Fort-
bildungsschule an den festgesetzten Tagen und Stunden zu besuchen
und an dem Unterricht teilzunehmen.Ein großer Teil der Pflichten wird durch Nichtanmeldung
andauernd der Schulpflicht entzogen. Es sind dies besonders
die ungelerneten Arbeiter (Hauswirtschaften, Fabrikarbeiter, Kauf-
leute usw.). Dieselben sind umgehend zur Schule anzumelden.
Bestöße gegen die Anmelde- und Schulpflicht werden künftig
nach den Bestimmungen des Ortsstatuts bestraft.

Wiesbaden, den 18. Februar 1919.

Der Magistrat.

Viehählung am 1. März 1919.Am 1. d. Mts. findet im Deutschen Reiche eine Viehzählung
statt; sie erstreckt sich auf Pferde und Jocheln (ohne Militär-
pferde), Rindvieh (Kälber, Jungvieh, Bullen, Stiere, Ochsen,
Milch- und Zugfüße), Schafe, Schweine und Ziegen nach Alter
und Geschlecht, sowie Kaninchen, Federwild (Gänse, Enten,
Fähnler, Truthühner, Hühner und Küken). Bei den Pferden
soll auch die Zahl der vorwiegend zu landwirtschaftlichen Ar-
beiten, in Betrieben des Handels und Gewerbes pp., in Privat-
und im öffentlichen Besitz verwendeten Pferde und Jocheln fest-
gestellt werden. Das in der Nacht vom 28. Februar zum 1. März
vorübergehend (auf Reisen, Fahrten pp.) abwesende Vieh ist bei
der Haushaltung, zu der es gehört, mitzuzählen. Jochlarten
werden nicht ausgegeben. Durch die Zähler sind die Angaben
der Viehhaltenden Haushaltungen in die Zählbezirkslisten einzu-
tragen. Das Ergebnis des Eintrags ist von dem Haushal-
tungsvorstand mündlich zu bestätigen.Die Angaben über den Viehbestand dürfen nur zu amt-
lichen statistischen Arbeiten, nicht zu Steuerzwecken benutzt
werden. Wer wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben
macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geld-
strafe bis zu 10 000 M. bestraft; auch kann Vieh, dessen Vor-
handensein festgestellt worden ist, im Urteil für den Staat
verkauft werden.Es wird ersucht, die Herren Zähler bei der Zählung zu
unterstützen.

Wiesbaden, den 19. Februar 1919.

Der Magistrat.

Laden-Vermietung.In den Kolonnaden sollen von sofort oder später bis zum
31. März 1920 folgende Läden anderweitig vermietet werden:

- a) in der neuen Kolonnade:
- Wogen Nr. 48 mit 1 darüber liegenden Raum.
- b) in der alten Kolonnade:
- Wogen Nr. 10-11 mit 2 darüber liegenden Räumen.
- 16-19
- 20-21
- 22-23
- 24-25
- 26-27
- 28-29
- 30-31
- u. evtl.
- Raum.

Schriftliche Angebote erbittet die unterzeichnete Verwaltung.
Die Bedingungen des Mietvertrages können auf unserem
Rechnungsbüro eingesehen werden.

Wiesbaden, den 14. November 1918.

Städtische Bauverwaltung.

Haushand.Im Anschluß an die Bekanntmachung vom 13. Feb. 1919 wird
Marie 4 der Anwesenheitsliste für Haushaltungen mit Namen
Anwesenheitslisten Nr. 2 der städtischen Kohlenhändler in An-
gebot. Auf die Marke 4 werden vorausgesetzt: durch die Kohlen-
händler: 2 Zentner Kohlen, darunter darf 1 Zentner Braunkohle
entfallen sein, sowie der er Vorant der Händler gestell-
durch die Städtische Kohlenstelle (Gaswerk Mainzer Straße
bes 5 Nr. Kohlenhändler zum Preise von je 2.80 M. Kohlen
Gaswerk Mainzer Straße.Die Kohlenhändler können auch an der Städtischen Koh-
lenstelle am Westbahnhof in Empfang genommen werden, wobei
die Zahlung des Betrages beim Städtischen Kohlenbeschaffungsamt
Frederichstraße 5, erfolgt.

Wiesbaden, den 22. Februar 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.Am Angabe des Aufenthaltsortes folgender Personen, die
sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird
erlaubt:

1. der ledigen Wägherrin Johanna Emmel, geboren am
22. Juli 1891 zu Wiesbaden.
2. der ledigen Näherin Emilie Jung, geboren am 10. Okt.
1892 zu Ruppertsheim.
3. der ledigen Anna Reim, geboren am 25. Febr. 1882
zu Wiesbaden.
4. der Ehefrau des Artisten Martin Krahnemann, geborenen
Eftgen, Marie Luise geb. Morgens, geboren am 17. September
1877 zu Gießen i. S.
5. des ledigen Josef Röhl, geboren am 17. November 1877
zu Bodum bei Aresfeld.
6. der Wägherrin Anna Rujak, geboren am 16. Oktbr. 1877
zu Sommer.
7. der ledigen Luise Maria Hall, geboren am 24. Nov. 1877
zu Baurbach.
8. der ledigen Dienstmagd Marie Maurer, geboren am
13. März 1892 zu Wiesbaden.
9. der ledigen Dienstmagd Katharina Müller, geboren am
9. Januar 1889 zu Reibach, Oberamt Alzei.
10. der Witwe Wilhelm Pfeiffer, Ernestine geb. Rügge,
geboren am 21. September 1876 zu Bietheim (Württemberg).
11. des Kapellvergehilfen Otto Reihner, geboren am
8. März 1885 zu Alzenau.
12. des ledigen Dienstmagdens Marie Römer, geboren am
20. April 1895 zu Neuwied a. Rh.
13. der Dienstmagd Bertha Nühling, geboren am 30. Okt.
1884 zu Neuwied.
14. des Schneiders Ludwig Schäfer, geboren am 14. Jan.
1869 zu Reibach.
15. des Schneiders Philipp Schmitt, geboren am 11. April
1877 zu Wiesbaden.
16. der ledigen Haushälterin Margarete Schmitz, geboren am
19. August 1874 zu Cottenheim bei Gießen.
17. der ledigen Katharina Schüller, geboren am 20. Okt.
1879 zu Weilmünster.
18. des ledigen Hausmädchens Elisabeth Siegler, geboren
am 4. Januar 1890 zu Heubach i. Odenwald.
19. der ledigen Näherin Johanna Theis, geboren am 8. Okt.
1888 zu Wiesbaden.
20. des Tagelöhners Christian Vogel, geboren am 9. Sept.
1868 zu Weinberg.

Wiesbaden, den 15. Februar 1919.

Der Magistrat. Armenverwaltung.

Zur Sebung der ZiegenzuchtSind je 2 städtische Ziegenböcke bei Karl Müller, Weingarten
W. Gromm, obere Frankfurterstr., E. H. Gehlinger, Dohle-
straße 172, G. Reeb, verlängerte Adlerstr. und W. Rüdiger,
Hof der Hofmeierstr. zum Decken von Ziegen aufgestellt.
Ziegenböcke des Adolfs Lauth an der Blindenanstalt ist ebenfalls
zum Decken von fremden Ziegen zugelassen.

Wiesbaden, den 23. November 1918.

Der Magistrat.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden

Wi

Erscheint

Bezugspreis (ein-
Mk. 3.-, für ein
Mk. 3.60, Mk. 1

Nr. 57.

Nach Mitteilung
Kommandant der X.
Lebensmittel, die nach
den Anordnungen der
die Stadt Mainz abge-
Diese Beobachtung
Wichtig; sei es Vollm
Frauen, die Krankenhu
Der tägliche Bedar
Witer. Während die
die Lieferungen, die
1918 13 bis 14 000 S
Oktober 1918 bis Fe
fehlen also 3 bis 4000
Dieser Zustand ist
Einkaufung der Kinder
Eine Menge der
Nachgang in der Mi
nimmt, daß er auf d
von Seiten der verschie
Behörden zurückzuführen
Herr General W
verschiedenen verantwo
der jetzigen Zustände a
damit Abhilfe geschaff
Vorschriften und beson
Er appelliert an
Vollendung.Durch Mitteilung
sonders derjenigen der
außerdem zur Kenntnis
Verbandes der Provinz
wird, gegen die verant
ergreifen, falls die an
dem festgelegten Bedar
freigeben werden.Die finanzielle Lage
einerseits, und dem
begn. verbundenen Rän
ih dann nur möglich,
lagen vorgelegt werden
3. Die finanzielle
falls, so sind, je nach
1. Die Transport-
Warentransport einer
migung ist von intera
allierten Wirtschaftsb
kommissionen einzufüh
gestellten Transport-G
sollen die betreffenden
dieses Schines sorgfält
Abrechnung, ihren Fall
beizulegen.2. Die Rechnungen
Eisenbahn-Empfangslo
den betreffenden War
nötig war.Lo. Contreleur G
dos. Pay

Tee oder

NAS

V

Kölnis

Familien-

mit eig

Elektrisches Licht.

Zim